

Editorial

Die Krise des globalen Finanzsystems hat auf die Realwirtschaft durchgeschlagen. Exporte brechen weg, Kurzarbeit und der Verlust von Arbeitsplätzen belasten die Menschen und die Solidarsysteme. In der wirtschaftlichen Systemkrise richten sich die Hoffnungen auf die Krisenbearbeitung durch den Staat.

Zur Erklärung des ökonomischen Desasters wird auf einen Mangel an individueller Moral, auf Gier als Motiv, verwiesen. Das spielt sicher eine Rolle, aber sozialschädliches Handeln wird nicht durch moralische Appelle und die Selbststeuerungsmechanismen des Marktes verhindert, sondern durch Regulierung: Institutionenethik statt Individualethik und Steuerung durch Regeln statt Illusionen über die Selbstheilungskräfte des Systems. Gesellschaft, Wirtschaft und Politik sind eng verflochten, auch wenn in der wissenschaftlichen Welt getrennte Disziplinen die Teilsysteme erforschen – der Name der Zeitschrift ist Programm! Dieses Programm schließt, u.U. kontroverse, wertende Perspektiven als Teil der Sacherörterungen ein.

Die Konsequenz für die Schule muss ein integratives Schulfach der Sozialwissenschaften sein, wie es das beispielsweise seit Jahrzehnten in Nordrhein-Westfalen gibt. Wirtschaft gehört in die Schule, aber nicht als isolierendes Fach, sondern im Verbund der Sozialwissenschaften!

Der Brennpunkt von Reinhold Hedtke in Heft 4/2008 mit dieser These hat heftige Reaktionen erfahren. Die web-site dieser Zeitschrift (www.gwp-pb.de) enthält diesen Brennpunkt, zwei Entgegnungen aus „Unterricht Wirtschaft“ und eine kleine Anfrage von Bundestagsabgeordneten der FDP an die Bundesregierung sowie deren Antwort zum Thema „Defizite ökonomischer Bildung an allgemeinbildenden Schulen“.

Im Angesicht knapper Zeit in der Schule verbietet es sich ohnehin, für jede Wissenschaft und für jeden Lebensbereich ein eigenes Schulfach zu installieren. Ein solcher separierender Zugang würde zudem die schwierigste Aufgabe den Lernenden zumuten, nämlich die Zusammenhänge von Gesellschaft, Wirtschaft und Politik herzustellen – diese Aufgabe muss in das Schulfach konstruiert werden und darf nicht einem ungewissen fächerübergreifenden Lernen aufgebürdet werden.

Die Herausgeber